



Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion

Festlegungen für die Jagdperiode 2025/2026 (Jagdordnung)

Gestützt auf die Artikel 3, 7, 8, 13, 15 und 34 des Gesetzes vom 25. März 2002 über Jagd und Wildtierschutz (JWG; BSG 922.11) sowie die Ausführungsbestimmungen legt die Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion des Kantons Bern (WEU) fest:

Tarife

Wildschadenzuschlag

Der Wildschadenzuschlag beträgt 150 Franken.

Hegebeitrag

Der Hegebeitrag beträgt 60 Franken, für Personen ohne Wohnsitz im Kanton Bern 200 Franken.

Jagdplanung

Jagd mit dem Basispatent

- a. Pro Patent darf nur ein Fasanenhahn erlegt werden. Die Fasanenhenne ist nicht jagdbar.
- b. Gestützt auf Artikel 3 der Verordnung vom 29. Februar 1988 über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (JSV; SR 922.01) wird die Verwendung von Taschenlampen auf dem Dachsansitz im September gestattet.

Jagd mit dem Patent A (Gämsjagd)

Grundfreigabe:

- 1 Gämse: 1 Gämsegeiss (Kategorie A2) oder 1 Gämjsjährling männlich (Kategorie A3) oder Gämjsjährling weiblich (Kategorie A4)
1 Murmeltier (ohne Wildraum 1 und Wildraum 11 Sektor West)

Zusatzpatent A:

- 1 Gämse: Ein Tier der noch nicht erlegten Kategorie A2, A3 oder A4 oder ein Tier der Kategorie A1; maximal ein Gämjsjährling (Kategorie A3 / A4).

In Wildräumen mit der Zielsetzung Senkung des Bestandes wird ein Anteil Geissen (Kategorie A2) von mindestens 40% geplant, in den Wildräumen mit der Zielsetzung Stabilisierung von mindestens 33% und in den Wildräumen mit der Zielsetzung Anhebung von 25%. In Wildräumen mit der Zielsetzung Senkung des Bestandes wird ein Anteil Böcke (Kategorie A1) von mindestens 25% geplant, in den Wildräumen mit der Zielsetzung Stabilisierung von mindestens 33% und in den Wildräumen mit der Zielsetzung Anhebung von 40%.

Wildraum 1:

Grundfreigabe und 1 Zusatzpatent A

Freigabe 24 Gämsen (davon 6 Geissen (A2), 10 Böcke (A1) und 8 Jährlinge (A3/A4))

Wildraum 2:

Grundfreigabe und 1 Zusatzpatent A

Freigabe 52 Gämsen (davon 17 Geissen (A2), 17 Böcke (A1) und 18 Jährlinge (A3/A4))

Wildräume 3 und 4:

keine Gämsjagd

Wildraum 5:

Grundfreigabe und 1 Zusatzpatent A

Freigabe 167 Gämsen (davon 58 Geissen (A2), 42 Böcke (A1) und 67 Jährlinge (A3/A4))

Wildräume 6 und 7:

keine Gämsjagd

Wildraum 8:

Grundfreigabe und 1 Zusatzpatent A

Freigabe 10 Gämsen (davon 3 Geissen (A2), 3 Böcke (A1) und 4 Jährlinge (A3/A4))

Im ganzen Wildschutzgebiet Schüpfenfluh (Nr. 69) ist die Jagd auf die Gämse (alle Kategorien) verboten.

Wildraum 9:

keine Gämsjagd

Wildraum 10

Grundfreigabe und 1 Zusatzpatent A

Freigabe 15 Gämsen (davon 4 Geissen (A2), 6 Böcke (A1) und 5 Jährlinge (A3/A4))

Wildraum 11:

Sektor Ost (Gemeinden Brienz, Brienzwiler, Hofstetten, Interlaken, Niederried b. I., Meiringen, Oberried am Briensee, Ringgenberg, Schwanden bei Brienz und Unterseen): Grundpatent + 1 Zusatzpatent

Sektor West (übrige Gemeinden): Grundfreigabe (nur A2) oder Zusatzpatent A (A1 oder A2). In diesem Gebiet dürfen **keine Jährlinge** der Kategorien A3 (Bockjährling) und A4 (Geissjährling) erlegt werden. Die Jagd ist nur unterhalb von 1400 Meter über Meer gestattet.

Freigabe 130 Gämsen (davon 43 Geissen (A2), 43 Böcke (A1) und 44 Jährlinge (A3/A4))

Im ganzen Wildschutzgebiet Justistal (Nr. 22) ist die Jagd auf die Gämse (alle Kategorien) verboten.

Wildraum 12:

Grundfreigabe und 1 Zusatzpatent A. Auf der Nordseite der Stockhornkette ist das Murmeltier nicht jagdbar.

Freigabe 187 Gämsen (davon 62 Geissen (A2), 62 Böcke (A1) und 63 Jährlinge (A3/A4))

In den Wildschutzgebieten ist die Gämsjagd wie folgt geregelt:

- Bäder (Nr. 2)
 - In der Zone 1b ist die Jagd auf Murmeltiere und auf männliche Gämsen der Kategorien A1 (Gämsbock älter als 2 Jahre) und A3 (Bockjährling) verboten.
- Längenberg (Nr. 27)
 - In der Zone 1b ist die Jagd auf Murmeltiere und auf männliche Gämsen der Kategorien A1 (Gämsbock älter als 2 Jahre) und A3 (Bockjährling) verboten.
- Scheibe (Nr. 31)
 - In der Zone 1b ist die Jagd auf Murmeltiere und auf männliche Gämsen der Kategorien A1 (Gämsbock älter als 2 Jahre) und A3 (Bockjährling) verboten.

Wildraum 13:

Grundfreigabe und 1 Zusatzpatent A

Freigabe 131 Gämsen (davon 43 Geissen (A2), 43 Böcke (A1) und 45 Jährlinge (A3/A4))

In den Wildschutzgebieten ist die Gämsjagd wie folgt geregelt:

- Dürrenwald (Nr. 7)

In den Zonen 2, 3 und 4 ist die Jagd auf die Gämse vom 10. September bis 30. September gestattet. In der Zone 1 ist die Jagd auf männliche Gämsen der Kategorien A1 (Gämsbock älter als 2 Jahre) und A3 (Bockjährling) verboten.
- Giferhorn (Nr. 12)

In den Zonen 1 und 2 ist die Jagd auf die Gämse vom 10. September bis 30. September gestattet. In

der Zone 3 ist die Jagd auf männliche Gämsen der Kategorien A1 (Gämsbock älter als 2 Jahre) und A3 (Bockjährling) verboten.

- Tschärzis-Wispilen (Nr. 36)

In den Zonen 1 und 2 ist die Jagd auf die Gämse vom 10. September bis 30. September gestattet. In der Zone 3 ist die Jagd auf männliche Gämsen der Kategorien A1 (Gämsbock älter als 2 Jahre) und A3 (Bockjährling) verboten.

Wildraum 14:

Grundfreigabe und 1 Zusatzpatent A

Freigabe 168 Gämsen (davon 56 Geissen (A2), 56 Böcke (A1) und 56 Jährlinge (A3/A4))

Im ganzen Wildschutzgebiet Fildrich (Nr. 10) ist die Jagd auf die Gämse (alle Kategorien) verboten.

Schongebiet für den Gämsbock

Im Wildraum 14 bleibt für die Jagdperioden 2023 bis 2027 das Schongebiet bestehen. Bitte um Beachtung der neuen Linienführung seit 2023. In diesem Gebiet dürfen keine männlichen Gämsen der Kategorien A1 (Gämsbock älter als 2 Jahre) und A3 (Bockjährlinge) erlegt werden.

Achsetberg-Elsigen (Gemeinde Frutigen)

Grenzen: Elsighorn Pt. 2341 in nördlicher Richtung dem Grat folgend über Pt. 2051 Pt.1847 Pt. 1621.8 bis zur Ausserhornstrasse. Dieser Strasse abwärts entlang bis zum nächsten Gebäude (K:615'415 / 156'387). Nun dem Wanderweg in südwestlicher Richtung folgend über Pt. 1524 zu Pt. 1693, Obere Achsetberg. Weiter in südlicher Richtung dem Wanderweg unterhalb den Felsen entlang bis zur Einmündung in die Elsigenalpstrasse. Dieser aufwärts folgend bis Obere Elsig zu Pt. 1932, Restaurant Elsigehütte. Von da in nördlicher Richtung der Strasse aufwärts folgend bis zu Pt. 2007. Weiter dem Skiliftrasse aufwärts folgend zu Pt. 2286. Von da in nordöstlicher Richtung dem Grat folgend bis zum Elsighorn Pt. 2341.

Wildraum 15:

Grundfreigabe und 1 Zusatzpatent A

Freigabe 146 Gämsen (davon 48 Geissen (A2), 48 Böcke (A1) und 50 Jährlinge (A3/A4))

Wildraum 16:

Grundfreigabe und 1 Zusatzpatent A

Freigabe 98 Gämsen (davon 32 Geissen (A2), 32 Böcke (A1) und 34 Jährlinge (A3/A4))

Im Wildschutzgebiet Breithorn (Nr. 5) ist die Jagd auf die Gämse (alle Kategorien) verboten.

Wildraum 17:

Grundfreigabe

Freigabe 32 Gämsen (davon 8 Geissen (A2), 13 Böcke (A1) und 11 Jährlinge (A3/A4))

Im Wildschutzgebiet Kunzentännlen-Hinterstock (Nr. 26) ist die Jagd auf die Gämse (alle Kategorien) verboten.

Besondere Vorschriften:

- Ab 10. September können Sie sich jeweils **ab 15:00 Uhr auf der Webseite** des Jagdinspektorates www.be.ch/jagd informieren, welche Kategorien in welchem Wildraum am folgenden Jagdtag noch erlegt werden dürfen.
- Ist das Abschusskontingent für männliche adulte Tiere (A1), weibliche adulte Tiere (A2) oder Jährlinge (A3+A4) bereits vor Ende der Jagdzeit erfüllt, kann die Gämsejagd auf die jeweilige Kategorie durch das Jagdinspektorat beendet werden.

- c. WR 5: Jagd von trockenen Geissen (A2) und Jährlingen (A3/A4) an allen Donnerstagen und Samstagen im Perimeter des Wald-Wild Konzeptes Napf im Oktober gestattet, soweit Kontingent nicht erreicht (Art. 10 Abs. 3 der Jagdverordnung vom 26. Februar 2003 (JaV; BSG 922.111)). Die Karte mit Grenzverläufe sind auf der Webseite des Jagdinspektorates www.be.ch/jagd zu finden. Voraussetzung zur Teilnahme ist ein gültiges Patent A im Jahr 2025 sowie Gebietskenntnis. Erlegte Tiere werden nicht dem persönlichen Gämsjagdkontingent angerechnet, sondern können zu einem reduzierten Preis erworben werden (50 CHF Grundgebühr + 4 CHF pro kg). Wer Interesse an der Teilnahme hat, meldet sich jeweils bis am Mittwochabend telefonisch beim zuständigen Wildhüter. Dieser ist berechtigt, den Jagenden ein Gebiet zuzuteilen. Darüber hinaus gelten die ordentlichen Jagdvorschriften.

Jagd mit dem Patent B (Rehjagd)

Grundfreigabe:

2 Rehe: 1 Rehbock (Kategorie B1) oder 1 Rehgeiss (Kategorie B2) und
1 Rehkitz (Kategorie B3).

Die Waldschneepfe ist in den Wildräumen 1 und 2 jagdbar.

Pro Jägerin/Jäger können maximal 9 Rehe erworben werden.

- | | |
|-------------------|--|
| Gruppe I | Wildräume 11, 12, 13, 14, 15, 16 und 17
Patent B (Jagd ohne Zusatzpatent)
1 Rehbock (Kat. B1) oder 1 Rehgeiss (Kat. B2) und 1 Rehkitz (Kat. B3)
max. 2 Rehe in dieser Gruppe |
| Gruppe II | Wildräume 1, 2, 8 und 9
Patent B + ein Zusatzpatent B
1 Rehbock (Kat. B1) und 1 Rehgeiss (Kat. B2) und 1 Rehkitz (Kat. B3)
max. 3 Rehe in dieser Gruppe |
| Gruppe III | Wildräume 3, 4, 5, 6, 7 und 10
ab dem 4. Reh müssen die Abschüsse in dieser Gruppe erfolgen
Patent B + Zusatzpatente B
1 Rehbock (Kat. B1) und 1 Rehgeiss (Kat. B2) und 1 Rehkitz (Kat. B3)
wer 4 Tiere und mehr erwirbt, muss mind. 2 Geissen oder 2 Kitze erlegen
(Ausnahmen: Wildräume 3, 7 und 10) |

Besondere Vorschriften:

- WR 3 max. 6 Zusatzpatente = Total 8 Tiere
- WR 4 max. 7 Zusatzpatente = Total 9 Tiere
Markenersatz für Rehkitze unter 10 kg im Perimeter des Wald-Wild Konzeptes Längswald (Karte mit Grenzverläufe siehe Homepage des Jagdinspektorates www.be.ch/jagd)
- WR 5 max. 7 Zusatzpatente = Total 9 Tiere
- WR 6 max. 2 Zusatzpatente = Total 4 Tiere
- WR 7 Gemeinden Laupen, Mühleberg, Frauenkappelen, Neuenegg, Bern
max. 5 Zusatzpatente = Total 7 Tiere
restlicher Wildraum max. 1 Zusatzpatente = Total 3 Tiere
- WR 8 WSG Schüpfenfluh Nr. 69 Grundpatent = Total 2 Tiere
- WR 10 max. 2 Zusatzpatente = Total 4 Tiere
- WR 1, 4, 5, 7, 10 Donnerstagjagd Reh in ausgewählten Schwerpunktgebieten (Karte mit Grenzverläufe siehe Homepage des Jagdinspektorates www.be.ch/jagd)
- Innerhalb einer Jagdgruppe ist der Abschuss von Rehen zu Lasten eines anderen Gruppenmitgliedes gestattet (Artikel 14 JaDV).

- j. Der Zusammenschluss von zwei Jagdgruppen kann gemäss Art. 14 Abs. 3 JaDV (Zur Erfüllung besonderer Aufgaben, insbesondere für Massnahmen zur Begrenzung von Wildschäden) durch das Jagdinspektorat in Ausnahmen bewilligt werden. Diese zusätzliche Möglichkeit (keine Gesellschaftsjagd nach Artikel 15 JaDV) ist **nur in Waldflächen mit untragbarem Wildtiereinfluss** gemäss Wildschadengutachten AWN 2023 möglich.
- k. Markenersatz bei untergewichtigem Kitz, d.h. unter 8 Kilogramm.

Jagd mit dem Patent C (Hirschjagd)

Kategorien: Kronenhirsch mit beidseitiger Krone (C1), Spiesser (C2), übrige Stiere (C3), Hirschkuh (C4) und Hirschkalb (C5).

In Wildräumen mit der Zielsetzung Senkung des Bestandes wird ein Anteil weiblicher Tiere (Kategorie C4 und C5 ohne männliche Kälber) von mind. 70% geplant, in den Wildräumen mit der Zielsetzung Stabilisierung von mindestens 60%. In den restlichen Wildräumen gilt ein Anteil weiblicher Tiere von 50%.

Wildräume 1, 2:

keine Rothirschjagd

Wildraum 3:

Freigabe 5 Rothirsche (davon 2 weibliche Tiere)

Beidseitige Kronenhirsche sind nicht zum Abschuss frei. Ein Hirsch gilt als beidseitiger Kronenhirsch, wenn er an beiden Stangen oberhalb der Mittelsprosse drei oder mehr Enden aufweist. Als Enden gelten Erhebungen von 3 cm und mehr über der Stangenoberfläche. Gemessen wird die kürzeste Distanz von der Stangenoberfläche beim Endenansatz zur Endenspitze.

C4: offen sind nur nicht führende Kühe und Schmaltiere.

Die Drück- / Treibjagd ist im September nicht erlaubt.

Wildraum 4:

Freigabe 22 Rothirsche (davon 13 weibliche Tiere)

Wildraum 5:

Freigabe 22 Rothirsche (davon 13 weibliche Tiere)

Wildraum 6:

Freigabe 34 Rothirsche (davon 21 weibliche Tiere)

Wildraum 7:

Freigabe 6 Rothirsche (davon 3 weibliche Tiere)

Wildraum 8:

Freigabe 39 Rothirsche (davon 23 weibliche Tiere)

Im Wildschutzgebiet Schüpfenfluh (Nr. 69) ist die Drück- / Treibjagd verboten. Die Pirschjagd ist nur auf den offiziellen Wegen gestattet. Das gesamte Wildschutzgebiet ist vom 1. bis 20. September und ab dem 10. Oktober bis 15. November geöffnet, vom 17. bis 23. November geschlossen und vom 24. November bis 6. Dezember geöffnet.

Wildraum 9:

Freigabe 6 Rothirsche (davon 3 weibliche Tiere)

Wildraum 10:

Freigabe 63 Rothirsche (davon 38 weibliche Tiere)

Wildraum 11:

Freigabe 299 Rothirsche (davon 209 weibliche Tiere)

In den Wildschutzgebieten ist die Rotwildjagd wie folgt geregelt:

- Hohgant (Nr. 18): Vom 1. bis 20. September geöffnet, ab dem 10. Oktober bis 15. November geöffnet, vom 17. bis 23. November geschlossen und vom 24. bis 30. November geöffnet.
- Justistal (Nr. 22):
 - o Zone 1a und Zone 1b: Die Jagd ist verboten.
 - o Zone 2a und Zone 2b: Nur für Rotwild geöffnet. Die Drück- / Treibjagd ist verboten. Die Jagdaufnahme ist nur vom Parkplatz Grönstein zu Fuss oder mit Velo (Koordinaten 2'624'631 / 1'173'545) gestattet. Nach Absprache mit dem zuständigen Wildhüter gelten Ausnahmen für die Bergung von Wild und die zeit- und fachgerechte Nachsuche. Das Gebiet Chumeli darf nach Absprache mit dem zuständigen Wildhüter von der Alphütte Hindersberg (Sigriswiler) Koordinaten 2'627'599 / 1'176'630 auf dem offiziellen Wanderweg mit entladener Waffe begangen werden.
 - Hauptjagd: Vom 1. bis 20. September geschlossen.
 - Nachjagd: Ab dem 10. Oktober bis 15. November geöffnet.
 - Sonderjagd: Vom 17. bis 23. November geschlossen. Vom 24. bis 30. November geöffnet.

Wildraum 12:

Freigabe 106 Rothirsche (davon 74 weibliche Tiere)

In den Wildschutzgebieten ist die Rotwildjagd wie folgt geregelt:

- Bäder (Nr. 2):
 - o Zone 1a:
 - Hauptjagd: Vom 1. bis 20. September geöffnet.
 - Nachjagd: Ab dem 10. Oktober bis 15. November geöffnet.
 - Sonderjagd: Vom 17. bis 23. November geschlossen. Vom 24. November bis 6. Dezember geöffnet.
 - o Zone 1b:
 - Hauptjagd: Vom 1. bis 20. September geöffnet.
 - Nachjagd: Ab dem 10. Oktober bis 15. November geöffnet.
 - Sonderjagd: Vom 17. bis 23. November geschlossen. Vom 24. bis 30. November geöffnet.
 - o Zone 1c:
 - Hauptjagd: Vom 1. bis 7. September geöffnet. Ab dem 8. bis 14. September geschlossen. Ab dem 15. bis 20. September geöffnet.
 - Nachjagd: Ab dem 10. Oktober bis 15. November geöffnet.
 - Sonderjagd: Vom 17. bis 23. November geschlossen. Vom 24. November bis 6. Dezember geöffnet.
- Längenberg (Nr. 27):
 - o Das gesamte Wildschutzgebiet ist vom 1. bis 20. September und ab dem 10. Oktober bis 15. November geöffnet und vom 17. bis 23. November geschlossen. Die Kernzonen 1b, 1c und 1d sind vom 24. bis 30. November und die Kernzonen 1a, 1e und 1f sind vom 24. November bis 6. Dezember und geöffnet. Ab dem 1. Dezember darf in den Kernzonen 1e und 1f nur noch die Ansitzjagd ausgeübt werden.
- Scheibe (Nr. 31):
 - o Das gesamte Wildschutzgebiet ist vom 1. bis 20. September und ab dem 10. Oktober bis 15. November geöffnet und vom 17. bis 23. November geschlossen. Die Kernzone 1b ist vom 24. November bis 6. Dezember und die Kernzone 1a vom 24. bis 30. November geöffnet.

Wildraum 13:

Freigabe 158 Rothirsche (davon 111 weibliche Tiere)

In den Wildschutzgebieten ist die Rotwildjagd wie folgt geregelt:

- Dürrenwald (Nr. 7):
 - o Zone 1:
 - Hauptjagd: Vom 1. bis 7. September geschlossen. Ab dem 8. bis 20. September geöffnet.
 - Nachjagd: Ab dem 10. Oktober bis 15. November geöffnet.
 - Sonderjagd: Vom 17. bis 23. November geschlossen. Vom 24. bis 30. November geöffnet.
 - o Zone 2:
 - Hauptjagd: Vom 1. bis 7. September geöffnet. Ab dem 8. bis 20. September geschlossen.
 - Nachjagd: Ab dem 10. Oktober bis 15. November geöffnet.
 - Sonderjagd: Vom 17. bis 23. November geschlossen. Vom 24. bis 30. November geöffnet.
 - o Zone 3:
 - Hauptjagd: Vom 1. bis 20. September geöffnet.
 - Nachjagd: Ab dem 10. Oktober bis 15. November geöffnet.
 - Sonderjagd: Vom 17. bis 23. November geschlossen. Vom 24. bis 30. November geöffnet.
 - o Zone 4:
 - Hauptjagd: Vom 1. bis 7. September geöffnet. Ab dem 8. bis 20. September geschlossen.
 - Nachjagd: Ab dem 10. Oktober bis 15. November geöffnet.
 - Sonderjagd: Vom 17. bis 23. November geschlossen. Vom 24. bis 30. November geöffnet.
- Giferhorn (Nr. 12):
 - o Zone 1:
 - Hauptjagd: Vom 1. bis 20. September geöffnet.
 - Nachjagd: Ab dem 10. Oktober bis 15. November geöffnet.
 - Sonderjagd: Vom 17. bis 23. November geschlossen. Vom 24. bis 30. November geöffnet.
 - o Zone 2:
 - Hauptjagd: Vom 1. bis 7. September geschlossen. Ab dem 8. bis 20. September geöffnet.
 - Nachjagd: Ab dem 10. Oktober bis 15. November geöffnet.
 - Sonderjagd: Vom 17. bis 23. November geschlossen. Vom 24. bis 30. November geöffnet.
 - o Zone 3:
 - Hauptjagd: Vom 1. bis 7. September geschlossen. Ab dem 8. bis 20. September geöffnet.
 - Nachjagd: Ab dem 10. Oktober bis 15. November geöffnet.
 - Sonderjagd: Vom 17. bis 23. November geschlossen. Vom 24. bis 30. November geöffnet.
- Tschärzis-Wispilen (Nr. 36):
 - o Zone 1:
 - Hauptjagd: Vom 1. bis 20. September geöffnet.
 - Nachjagd: Ab dem 10. Oktober bis 15. November geöffnet.
 - Sonderjagd: Vom 17. bis 23. November geschlossen. Vom 24. bis 30. November geöffnet.
 - o Zone 2 und 3:
 - Hauptjagd: Vom 1. bis 7. September geöffnet. Ab dem 8. bis 20. September geschlossen.
 - Nachjagd: Ab dem 10. Oktober bis 15. November geöffnet.
 - Sonderjagd: Vom 17. bis 23. November geschlossen. Vom 24. bis 30. November geöffnet.

Wildraum 14:

Freigabe 85 Rothirsche (davon 51 weibliche Tiere)

In den Wildschutzgebieten ist die Rotwildjagd wie folgt geregelt:

- Fildrich (Nr. 10): vom 1. bis 20. September und ab dem 10. Oktober bis 15. November geöffnet, vom 17. bis 23. November geschlossen und vom 24. November bis 6. Dezember geöffnet. In den Kernzonen 1b und 1c darf ab dem 1. Dezember nur noch die Ansitzjagd ausgeübt werden.
- Niesen (Nr. 102): Vom 1. bis 20. September geöffnet, ab dem 10. Oktober bis 15. November geöffnet, vom 17. bis 23. November geschlossen und vom 24. November bis 6. Dezember geöffnet.
- Chorb-Turnen (Nr. 103), Gridwald-Fürsteiniwald-Senggiwald (Nr. 108): Vom 1. bis 20. September geöffnet, ab dem 10. Oktober bis 15. November geöffnet, vom 17. bis 23. November geschlossen und vom 24. bis 30. November geöffnet.

- Arblihore-Sitewald (Nr. 104), Höllersberg (Nr. 105), Blattewald (Nr. 106), Nessli (Nr. 107): Vom 1. bis 20. September geöffnet, ab dem 10. Oktober bis 15. November geöffnet, vom 17. bis 23. November geschlossen und vom 24. November bis 6. Dezember geöffnet. Ab dem 1. Dezember darf nur noch die Ansitzjagd ausgeübt werden.
- Gridwald-Fürsteiniwald-Senggiwald (Nr. 108): Vom 1. bis 20. September geöffnet, ab dem 10. Oktober bis 15. November geöffnet, vom 17. bis 23. November geschlossen und vom 24. bis 30. November geöffnet.
- Heustrich (Nr. 112): Vom 1. bis 20. September geöffnet, ab dem 10. Oktober bis 15. November geöffnet, vom 17. bis 23. November geschlossen und vom 24. bis 30. November geöffnet.

Wildraum 15:

Freigabe 83 Rothirsche (davon 50 weibliche Tiere)

In den Wildschutzgebieten ist die Rotwildjagd wie folgt geregelt:

- Engelalp (Nr. 8), Gehrihorn (Nr. 11), Latrejenalp (Nr.28) ist die Jagd vom 1. bis 20. September und ab dem 10. Oktober bis 15. November geöffnet, vom 17. bis 23. November geschlossen und vom 24. November bis 6. Dezember geöffnet.

Wildräume 16 und 17 (Rothirsch-Region):

Freigabe 450 Rothirsche (davon 315 weibliche Tiere)

In den Wildschutzgebieten ist die Rotwildjagd wie folgt geregelt:

- Breithorn (Nr. 5): Das gesamte Wildschutzgebiet ist vom 1. bis 20. September geöffnet.
- Kunzentännlen-Hinterstock (Nr. 26): Das gesamte Wildschutzgebiet ist vom 1. bis 20. September und ab dem 10. Oktober bis 15. November geöffnet, vom 17. bis 23. November geschlossen und vom 24. November bis 6. Dezember geöffnet.

Besondere Vorschriften:

- Ab 1. September können Sie sich jeweils **ab 15:00 Uhr auf der Webseite** des Jagdinspektorates www.be.ch/jagd informieren, welche Kategorien in welchem Wildraum am folgenden Jagdtag noch erlegt werden dürfen.
- Ist das Abschusskontingent bereits vor Ende der Jagdzeit erfüllt, kann die Rothirschjagd auf männliche oder weibliche Tiere durch das Jagdinspektorat beendet werden. Männliche Kälber (C5) werden zum Stierkontingent gezählt.
- Gestützt auf Art. 11 Abs. 3 der Jagdverordnung vom 26. Februar 2003 (JaV; BSG 922.111) dürfen Milch tragende Rothirschkühe erlegt werden, sofern das Kalb vor dem Muttertier erlegt wird und beide Tiere gleichzeitig zur Kontrolle vorgewiesen werden.
- Hauptjagd: Vom 1. bis 7. September 2025 darf nur Kahlwild (C4-C5) und nur auf Ansitz erlegt werden. Ab dem 8. bis 20. September 2025 ist ein beidseitiger Kronenhirsch erst zum Abschuss frei, wenn vorgängig ein Kahlwild (kein Fehlabschuss) erlegt wurde.** Ein Hirsch gilt als beidseitiger Kronenhirsch, wenn er an beiden Stangen oberhalb der Mittelsprosse drei oder mehr Enden aufweist. Als Enden gelten Erhebungen von 3 cm und mehr über der Stangenoberfläche. Gemessen wird die kürzeste Distanz von der Stangenoberfläche beim Endenansatz zur Endenspitze.
- Nachjagd: Vom 10. Oktober bis 15. November dürfen Tiere der Kategorien C4, C5 und C2 mit Spiesern unter Lauscherhöhe erlegt werden.
- Sonderjagd: Vom 24. November bis 6. Dezember 2025.** Für die Sonderjagd ist gemäss Art. 11 Abs. 2 JWG eine Spezialbewilligung erforderlich. Sie findet bei Bedarf vom 24. November bis spätestens am 6. Dezember statt und soll zur Verbesserung des Jagdergebnisses beitragen, falls der Abschussplan mit der ordentlichen Jagd nicht erfüllt wird. Genauere Informationen zur Sonderjagd werden allen Jägerinnen und Jägern mit Patent C zusammen mit den Patentunterlagen zugestellt.
- Regulation Rothirsch in Eidgenössischen Jagdbanngebieten: Im Jagdjahr 2025/26 findet im eidgenössischen Jagdbanngebiet Schwarzhorn eine Regulation des Rotwildbestands unter Einbezug der Jägerschaft statt. Über die Bedingungen zur Anmeldung und der Teilnahme an der Regulationsjagd sowie deren Ablauf, wird mit der Zustellung des Patents C informiert. Dieses ist Voraussetzung für eine Teilnahme am Regulationsabschluss.

Jagd mit dem Patent D (Wildschweinjagd)

Es werden keine Abschusskontingente festgelegt. Frei sind alle Kategorien (Keiler schwerer als 40 Kilogramm [D1], Bache schwerer als 40 Kilogramm [D2] und Wildschweine bis 40 Kilogramm [D3]).

In den Wildschutzgebieten ist die Wildschweinjagd wie folgt geregelt:

- Bäder (Nr. 2): Die Jagd ist vom 10. September bis zum 31. Januar gestattet. Ab dem 1. Dezember ist die Jagd mit Hunden verboten. In Kernzone 1b ist die Jagd ab dem 1. Dezember verboten.
- Dürrenwald (Nr. 7): In Zone 1 ist die Jagd vom 1. bis 7. September geschlossen. Die Jagd ist in allen Kernzonen (1b, 2b, 2c, 4b, 4c) vom 1. Dezember bis 31. Juli verboten.
- Fildrich (Nr. 10): ist die Jagd in allen Zonen vom 1. September bis 31. Januar gestattet. In den Kernzonen 1b und 1c darf ab dem 1. Dezember nur noch die Ansitzjagd ausgeübt werden.
- Gerihorn (Nr. 11): Die Jagd ist vom 1. September bis zum 31. Januar gestattet.
- Giferhorn (Nr. 12): Die Jagd ist vom 1. September bis zum 31. Januar gestattet. Die Zonen 2 und 3 sind vom 1. bis 7. September geschlossen. Die Jagd ist in allen Kernzonen (1b, 1c, 1d, 2b, 3b) vom 1. Dezember bis 31. Juli verboten.
- Hohgant (Nr. 18), Chorb-Turnen (Nr. 103), Gridwald-Fürsteiniwald-Senggiwald (Nr. 108): ist die Jagd in allen Zonen vom 1. September bis 30. November gestattet.
- Justistal (Nr. 22), Kunzentännlen-Hinterstock (Nr. 26): Die Jagd ist verboten.
- Längenberg (Nr. 27): In Kernzone 1a ist die Jagd vom 10. September bis zum 31. Januar gestattet. Ab dem 1. Dezember ist die Jagd mit Hunden verboten. In Kernzone 1b, 1c, 1d, 1e und 1f ist die Jagd vom 10. September bis zum 30. November gestattet. In den Kernzonen 1b, 1c und 1d ist die Jagd ab dem 1. Dezember verboten. In den Kernzonen 1e und 1f ist ab dem 1. Dezember nur noch die Ansitzjagd erlaubt.
- Engalalp (Nr. 8), Latrejenalp (Nr. 28), Niesen (Nr. 102): Die Jagd ist vom 1. September bis zum 31. Januar gestattet. Ab dem 1. Dezember ist die Jagd mit Hunden verboten.
- Scheibe (Nr. 31): In Zone 1a ist die Jagd vom 10. September bis zum 31. Januar gestattet. Ab dem 1. Dezember ist die Jagd mit Hunden verboten. In Kernzone 1b ist die Jagd vom 10. September bis zum 30. November gestattet.
- Tschärzis-Wispilen (Nr. 36): Die Jagd ist vom 1. September bis zum 31. Januar gestattet. In den Kernzonen 1b, 1c, 1d, 1e, 1f, 1g, 2b, und 3b ist die Jagd ab dem 1. Dezember verboten.
- Schüpfenfluh (Nr. 69): Die Jagd ist in allen Zonen vom 1. September bis 31. Januar gestattet. Drück- / Treibjagd verboten. Die Pirschjagd ist nur auf den offiziellen Wegen gestattet.
- Arblihore-Sitewald (Nr. 104), Höllersberg (Nr. 105), Blättewald (Nr. 106), Nessli (Nr. 107): Die Jagd ist in allen Zonen vom 1. September bis 31. Januar gestattet. Ab dem 1. Dezember darf nur noch die Ansitzjagd ausgeübt werden.
- Heustrich (Nr. 112): Die Jagd ist ohne Hunde in allen Zonen vom 1. September bis 30. November gestattet.

Besondere Vorschriften:

- a. Im Jagdjahr 2025/26 findet im eidgenössischen Wasser- und Zugvogelreservat Fanel eine Regulation des Wildschweinbestands unter Einbezug der Jägerschaft statt. Über die Bedingungen zur Anmeldung und der Teilnahme an der Regulationsjagd sowie deren Ablauf, wird mit der Zustellung des Patents D informiert. Dieses ist Voraussetzung für eine Teilnahme am Regulationsabschuss.
- b. Im Gebiet des Wasser- und Zugvogelreservats Fanel sind für das Wildtiermanagement Wildschweine mit Ohrmarkensendern/Ohrmarken versehen. Es gelten folgende Vorschriften: Die an den Ohren markierten Wildschweine dürfen ausserhalb des Schutzgebiets im Rahmen der geltenden Jagdvorschriften erlegt werden. Sie müssen jedoch umgehend dem zuständigen Wildhüter gemeldet und diesem spätestens am folgenden Tag vorgezeigt werden.
- c. Seit 1. Februar 2025 gilt das vom Bund erlassene **nächtliche Jagdverbot im Wald** (Art. 3ter Abs. 1 JSV). Weiterhin erlaubt ist die Passjagd auf Haarraubwild. Wald ist definiert gemäss Bundesgesetz über den Wald (Art. 2). Nacht ist definiert gemäss JSV als der Zeitraum zwischen einer Stunde nach Sonnenuntergang bis eine Stunde vor Sonnenaufgang.

Übrige Jagd in Wildschutzgebieten

Auszug aus der WTSchV Anhang 2 (ab 1. August 2024 gültig):

- Bäder (Nr. 2): Die Jagd ist vom 10. September bis zum 28. Februar gestattet. Ab dem 1. Dezember ist die Jagd mit Hunden verboten. In Kernzone 1b ist die Jagd ab dem 1. Dezember verboten.
- Ballenberg (Nr. 3): Die Jagd ist nur vom 16. November bis zum 28. Februar gestattet.
- Dürrenwald (Nr. 7): Die Jagd ist in allen Kernzonen (1b, 2b, 2c, 4b, 4c) vom 1. Dezember bis 31. Juli verboten.
- Engelalp (Nr. 8), Latrejenalp (Nr. 28), Niesen (Nr. 102): Die Jagd ist vom 1. September bis zum 28. Februar gemäss den allgemeinen Vorschriften der Jagdverordnung gestattet. Ab dem 1. Dezember ist die Jagd mit Hunden verboten.
- Fildrich (Nr. 10): In den Kernzonen 1b und 1c darf ab dem 1. Dezember nur noch die Ansitzjagd ausgeübt werden.
- Gehrihorn (Nr. 11): Die Jagd ist vom 1. September bis zum 28. Februar gestattet.
- Giferhorn (Nr. 12): In allen Kernzonen 1b, 1c, 1d, 2b und 3b ist die Jagd vom 1. Dezember bis 31. Juli verboten.
- Hohgant (Nr. 18): Ab dem 1. Dezember ist die Jagd verboten.
- Justistal (Nr. 22), Kunzentännlen-Hinterstock (Nr. 26): Die Jagd ist verboten.
- Längenberg (Nr. 27): In Kernzone 1a ist die Jagd vom 10. September bis zum 28. Februar gestattet. Ab dem 1. Dezember ist die Jagd mit Hunden verboten. In Kernzone 1b, 1c, 1d, 1e und 1f ist die übrige Jagd vom 10. September bis zum 30. November gestattet. In den Kernzonen 1b, 1c und 1d ist die Jagd ab dem 1. Dezember verboten. In den Kernzonen 1e und 1f ist ab dem 1. Dezember nur noch die Ansitzjagd erlaubt.
- Scheibe (Nr. 31): In Zone 1a ist die übrige Jagd vom 10. September bis zum 28. Februar gestattet. Ab dem 1. Dezember ist die Jagd mit Hunden verboten. In Kernzone 1b ist die übrige Jagd vom 10. September bis zum 30. November gestattet.
- Tschärzis-Wispile (Nr. 36): In den Kernzonen 1b, 1c, 1d, 1e, 1f, 1g, 2b und 3b ist die Jagd vom 1. Dezember bis 31. Juli verboten.
- Schüpfenfluh (Nr. 69): Ab dem 16. November darf nur noch die Ansitzjagd ausgeübt werden.
- Chorb-Turnen (Nr. 103), Gridwald-Fürsteiniwald-Senggiwald (Nr. 108): Die Jagd ist vom 1. Dezember bis zum 28. Februar verboten.
- Arblihore-Sitewald (Nr. 104), Höllersberg (Nr. 105), Blattewald (Nr. 106), Nessli (Nr. 107): Ab dem 1. Dezember darf nur noch die Ansitzjagd ausgeübt werden.
- Heustrich (Nr. 112): Die Jagd ist ohne Hunde gemäss den allgemeinen Vorschriften der Jagdverordnung gestattet. Ab dem 1. Dezember ist die Jagd verboten.

Bern, 04.06.2025

Der Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektor



Christoph Ammann
Regierungsrat